

Turbo Warrants

Einen Gang höher schalten



Mit einem Turbo Warrant setzen Anleger entweder auf einen steigenden oder fallenden Basiswert. Sie entfalten auch bei geringem Kapitaleinsatz eine mächtige Hebelwirkung. Man zahlt dafür nur einen Bruchteil des Basiswertpreises, nimmt an dessen Wertentwicklung – absolut betrachtet – aber vollumfänglich teil.

Gliederung

Vorzüge Turbo Warrants	4
Ausstattungsmerkmale und wichtige Begriffe	5
Funktionsweise Turbo Call Warrants	6
Funktionsweise Turbo Put Warrants	12
Funktionsweise Open End Turbo Warrants	15
Absicherung mit Turbo Put Warrants	17
Zusammenfassung	18

Turbo Warrants: Power für das Portfolio

Turbo Warrants sind Produkte, die bei geringem Kapitaleinsatz eine mächtige Hebelwirkung entfalten. Sie vereinen die Vorteile von klassischen Warrants und Futures, ohne deren spezifische Nachteile aufzuweisen. Auf der einen Seite spielt die Volatilität bei Turbo Warrants im Gegensatz zu herkömmlichen Warrants nur eine geringe Rolle. Der Preis eines Turbos lässt sich daher leicht nachvollziehen. Auf der anderen Seite ist der maximale Verlust auf den Kapitaleinsatz beschränkt. Eine Nachschusspflicht wie bei Futures besteht nicht.

Was Ihnen Turbo Warrants bieten

Hohe Hebelwirkung. Mit Turbo Warrants investieren Sie in einen Basiswert, zahlen aber nur einen Bruchteil des Preises. Aus dem reduzierten Kapitaleinsatz ergibt sich die Hebelwirkung.

Die Richtung bestimmen Sie. Mit Turbo Warrants können Sie je nach Variante überproportional von steigenden oder fallenden Kursen profitieren. Mit Turbo Call Warrants profitieren Sie, wenn der Basiswert steigt. Mit Turbo Put Warrants punkten Sie, wenn der Basiswert fällt.

Mit oder ohne Zeitlimit. Turbo Warrants gibt es mit begrenzter und unbegrenzter Laufzeit. Im zweiten Fall handelt es sich um Open End Turbo Warrants. Sie können also, je nach Wunsch, sowohl kurzfristig als auch mit längerem Anlagehorizont investieren.

Hohe Transparenz. Die Preisbildung von Turbo Warrants leitet sich direkt von der Entwicklung des Basiswerts ab. Komplexe Preiseinflussfaktoren wie z.B. die Volatilität spielen kaum eine Rolle.

Ideal zur Absicherung. Aufgrund ihrer Hebelwirkung können Turbo Warrants nicht nur für spekulative Zwecke eingesetzt werden, sondern stellen auch ein preisgünstiges Instrument zur Portfolioabsicherung dar.

Flexibler Handel. Turbo Warrants können unter normalen Marktbedingungen börsentäglich gehandelt werden. Damit sind Sie in der Lage, unverzüglich und flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren.

Grosse Auswahl. Turbo Warrants bieten ein breites Spektrum an Einsatzfeldern. Basiswerte können zum Beispiel Aktien, Aktienindizes, Rohstoffe oder Währungspaare sein.

Was Sie beachten müssen

Der Hebel wirkt in beide Richtungen. Der Hebeleffekt ermöglicht zwar überdurchschnittliche Kursgewinne, führt aber bei unerwünschtem Kursverlauf des zugrundeliegenden Basiswerts auch zu entsprechend gehebelten Verlusten.

Totalverlust bei Knock-Out-Ereignis. Turbo Warrants sind mit einer Knock-Out-Barriere ausgestattet. Wird diese Marke vom zugrundeliegenden Basiswert berührt, verfallen Turbo Warrants sofort wertlos. In diesem Fall erleidet der Anleger einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Ausstattungsmerkmale und wichtige Begriffe

Basiswert Der Basiswert (Underlying) ist der Bezugswert, auf den sich Turbo Warrants beziehen und von dessen Wertentwicklung die Rückzahlung der Produkte abhängt. Basiswerte können Aktien, Indizes, Rohstoffe oder Währungspaare sein.

Strike Bei Turbo Warrants entspricht der Strike dem Anteil am Basiswert, der durch den Emittenten finanziert wird. Der Strike stellt also das Finanzierungslevel dar. Gleichzeitig ist der Strike identisch mit der Knock-Out-Barriere.

Bezugsverhältnis Das Bezugsverhältnis gibt an, wie viele Turbo Warrants sich auf eine Einheit des Basiswerts beziehen. Bei einem Bezugsverhältnis von beispielsweise 10:1 sind 10 Turbo Warrants für den Bezug eines Basiswerts erforderlich. Durch diese Aufteilung ist der einzelne Turbo Warrant preiswerter und damit flexibler handelbar.

Knock-Out-Barriere: Wenn der Basiswert die Knock-Out-Barriere berührt, verfallen Turbo Warrants sofort wertlos. Die Knock-Out-Barriere ist bei Turbo Warrants identisch mit dem Strike.

Verfall Turbo Warrants gibt es mit begrenzter und unbegrenzter Laufzeit (Open End Turbo Warrants).

Aufgeld Turbo Warrants werden in der Regel mit einem Aufgeld auf ihren inneren Wert gehandelt. Das Aufgeld stellt die Finanzierungskosten sowie die Risikoprämie dar, die der Emittent verlangt, um die aktuellen Basiswert- und Marktrisiken abzudecken.

Finanzierungskosten Für die Finanzierung des Strikes stellt der Emittent dem Käufer von Turbo Warrants Finanzierungskosten in Höhe des Geldmarktzinses zuzüglich einer Finanzierungsmarge in Rechnung. Sie werden bei Turbo Warrants mit begrenzter Laufzeit dem Preis des Produkts als Aufgeld zugeschlagen. Bei Open End Turbo Warrants erfolgt die Anrechnung über eine tägliche Anpassung des Strikes.

So funktionieren Turbo Call Warrants

Im Gleichschritt mit dem Basiswert

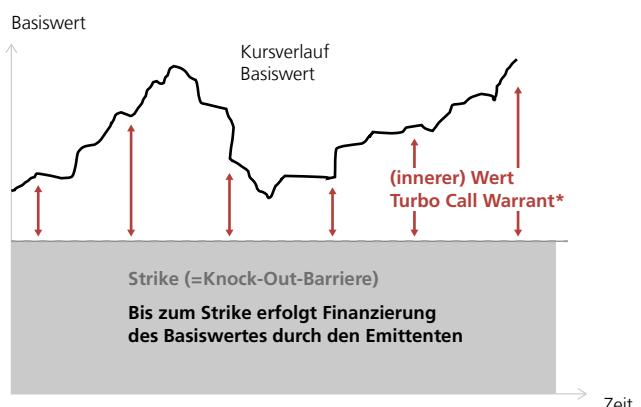
Mit einem Turbo Call Warrant setzen Anleger auf einen steigenden Basiswert. Sie zahlen dafür nur einen Bruchteil des Basiswertpreises, nehmen an dessen Wertentwicklung – absolut betrachtet – aber volumänglich teil. Turbos besitzen daher ein Delta von nahezu 1, das heisst, sie machen die Bewegung des Basiswerts nahezu eins zu eins mit. Steigt der Basiswert zum Beispiel um einen Franken legt auch ein Turbo Call Warrant (bei einem Bezugsverhältnis von 1:1) um rund einen Franken zu. Fällt der Basiswert um einen Franken fällt auch der Turbo Call Warrant in etwa einen Franken. Dieser Gleichlauf macht Turbo Warrants überaus transparent.

$$\text{(innerer) Wert Turbo Call Warrant} = \frac{\text{(aktueller Basiswertkurs} - \text{Strike)}}{\text{Bezugsverhältnis}}$$

Beachte: Bei Turbo Call Warrants, deren Basiswert in einer anderen Währung gehandelt wird, muss zur Ermittlung des Werts des Turbo Call Warrants zusätzlich der Wechselkurs (Exchange Rate) berücksichtigt werden. Dazu ein Beispiel: Notiert der Basiswert in EUR, würde sich der CHF-Wert des Turbo Call Warrants folgendermassen ergeben:

$$\text{Wert Turbo Call Warrant} = \frac{\text{(aktueller Basiswertkurs in EUR} - \text{Strike in EUR)}}{\text{Bezugsverhältnis}} \times \text{EUR/CHF}$$

Fig. 1



*ohne Berücksichtigung des Aufgelds, Bezugsverhältnis; 1:1

Knock-Out-Barriere: Je näher, desto riskanter

Durch den geringen Kapitaleinsatz entfachen Turbo Warrants eine starke Hebelwirkung. Das Risiko: Entwickelt sich der Basiswert nicht in die gewünschte Richtung, sind entsprechend starke Verluste die Folge. Mehr noch, sie können bereits während der Laufzeit wertlos verfallen. Denn Turbos sind mit einer Knock-Out-Barriere versehen, die mit dem Strike identisch ist. Berührt der Basiswert diese Marke, endet die Laufzeit und der Anleger erleidet einen Totalverlust.

Fig. 2



Hebelwirkung

Turbos zeichnen sich vor allem durch ihre starke Hebelwirkung aus. Der Hebel gibt an, um welchen Faktor sich ein Turbo Warrant stärker bewegt als der zugrundeliegende

Basiswert. Bei einer Bewegung des Basiswerts um 1% verändert sich ein Turbo Warrant mit einem Hebefaktor von 5 entsprechend um etwa 5%. Der Hebel wirkt dabei in beide Richtungen, sowohl bei Kurssteigerungen als auch bei Kursverlusten.

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Basiswertkurs / Bezugsverhältnis}}{\text{Preis Turbo Warrant}}$$

Beachte: Bei Turbo Call Warrants, deren Basiswert in einer anderen Währung gehandelt wird, muss zur Ermittlung des Hebels der Wechselkurs (Exchange Rate) berücksichtigt werden. Dazu ein Beispiel: Notiert der Basiswert in EUR, würde sich der Hebel des Turbo Call Warrants (CHF) folgendermassen ergeben:

$$\text{Hebel} = \frac{\text{Basiswertkurs in EUR / Bezugsverhältnis} * \text{EUR/CHF}}{\text{Preis Turbo Call Warrant in CHF}}$$

Als Faustformel gilt: Je näher der Strike (und damit auch die Knock-Out-Barriere) am aktuellen Kurs des Basiswerts liegt, desto geringer der Kapitaleinsatz, umso höher der Hebel – aber auch umso grösser ist die Gefahr eines Knock-Outs. Im Umkehrschluss haben Turbo Warrants, bei denen der Strike (und damit auch die Knock-Out-Schwelle) vom aktuellen Kurs des Basiswerts weiter entfernt ist, einen niedrigeren Hebel, bergen aber auch ein geringeres Risiko eines Knock-Outs.

Tab. 1 Vergleich Basiswert und Turbo Call Warrant

Basiswert	Bull-Aktie (fiktiv)
Aktueller Basiswertkurs	100 CHF
Verfall	6 Monate
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	90 CHF
Knock-Out-Barriere	90 CHF
Preis Turbo Call Warrant*	1 CHF
Hebel**	10

Bull-Aktie in 3 Monaten	Gewinn / Verlust	Turbo Call Warrant	Gewinn / Verlust
110 CHF	+10%	2 CHF	+100%
108 CHF	+8%	1.80 CHF	+80%
106 CHF	+6%	1.60 CHF	+60%
104 CHF	+4%	1.40 CHF	+40%
102 CHF	+2%	1.20 CHF	+20%
100 CHF	+/- 0%	1 CHF	+/- 0%
98 CHF	-2%	0.80 CHF	-20%
96 CHF	-4%	0.60 CHF	-40%
94 CHF	-6%	0.40 CHF	-60%
92 CHF	-8%	0.20 CHF	-80%
90 CHF	-10%	Knock-Out	-100%

*ohne Berücksichtigung eines Aufgelds

(Preis = (Basiswertkurs – Strike)/Bezugsverhältnis)

**Hebel = (Kurs Basiswert/Bezugsverhältnis)/Preis Turbo Call Warrant

Aufgeld: Der «Preis» für den verringerten Kapitaleinsatz

Ein zentrales Merkmal von Turbo Warrants ist ihre transparente Funktionsweise: Anleger, die an den Kursbewegungen eines Basiswerts überproportional, also gehebelt, teilnehmen wollen, brauchen bei einem Turbo Call Warrant nicht den Gesamtbetrag für den Erwerb des Basiswerts zu entrichten. Es ist lediglich die Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswerts und dem Strike zu zahlen. Die Finanzierung des Strikes übernimmt der Emittent. Dafür veranschlagt er jedoch Finanzierungskosten, die dem Preis des Turbo Warrants in Form eines geringen Aufgelds hinzugeschlagen werden.

Fig. 3



Finanzierungskosten

Der Wert eines Turbo Call Warrants ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Basiswertkurs und dem Strike dividiert durch das Bezugsverhältnis. Hinzu kommt ein Aufgeld, das im Wesentlichen die Finanzierungskosten enthält, die dem Emittenten für die Finanzierung des Strikes während der Laufzeit des Turbo Call Warrants anfallen. In der Praxis bedeutet das: Der tatsächliche Preis des Turbo Call Warrants liegt etwas über seinem inneren Wert. Der Zinssatz für die Finanzierungskosten besteht aus den aktuellen Geldmarktsätzen (zum Beispiel SARON) zuzüglich einer Finanzierungsmarge des Emittenten.

Risikoprämie

Im Aufgeld kann neben den Finanzierungskosten auch eine Risikoprämie enthalten sein, wenn der Basiswert sehr nahe am Strike notiert und der Kurs des Basiswerts stark schwankt. Denn dann besteht für den Emittenten das Risiko, dass das zugrundliegende Absicherungsgeschäft bei einem Knock-Out-Ereignis nicht rechtzeitig aufgelöst respektive nur zu einem schlechteren Kurs glattgestellt werden kann. Dieses Risiko lässt sich der Emittent mit einer zusätzlichen Prämie bezahlen. In einer derartigen Konstellation kann die (implizite) Volatilität des Basiswerts auch bei Turbo Warrants unter bestimmten Voraussetzungen einen gewissen Einfluss auf den Preis haben.

Laufzeit

Da es sich beim Aufgeld vornehmlich um Finanzierungskosten handelt, wird es bis zum Laufzeitende des Turbo Call Warrants konstant abgebaut. Das heißt: Wer das Produkt vorzeitig verkauft, erhält auch das bis zu diesem Zeitpunkt noch vorhandene Aufgeld zurück. Die Finanzierungskosten werden also nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Anlagezeitraum bezahlt.

Dividenden

Handelt es sich beim Basiswert um eine einzelne Aktie oder einen Performanceindex stehen dem Inhaber des Turbo Call Warrants etwaige Dividendenzahlungen zu. Diese werden berücksichtigt, indem sie den Finanzierungskosten abgezogen werden. Somit haben Dividendenabschläge am Zahltag keine Auswirkungen auf den Preis eines Turbo Call Warrants. Weil die exakten Dividendenzahlungen, die während der Laufzeit des Turbo Call Warrants anfallen, bei Emission des Produkts noch nicht bekannt sind, werden hierzu Dividendenschätzungen herangezogen. Ändern sich die Dividendenerwartungen, so beeinflusst das den Preis. Bei einer sinkenden Dividendenerwartung würde sich der Preis eines Turbo Call Warrants erhöhen, während eine steigende Dividendenerwartung dessen Preis vermindert.

Beispiel für einen Turbo Call Warrant

Ein Beispiel verdeutlicht die Funktionsweise eines Turbo Call Warrants. Aus Gründen der besseren Verständlichkeit, wurde das Aufgeld unberücksichtigt gelassen. Angenommen, Sie rechnen mit einem Kursanstieg der Bull-Aktie (fiktiv) und möchten daran mit einem Turbo Call Warrant überproportional partizipieren. Der Kurs der Bull-Aktie liegt zum Kaufzeitpunkt bei 100 CHF. Sie erwerben einen Turbo Call Warrant mit folgenden Merkmalen:

Tab. 2

Basiswert	Bull-Aktie
Strike	90 CHF (= Knock-Out-Barriere)
Verfall	in 6 Monaten
Bezugsverhältnis	10:1
Basiswertkurs	100 CHF
Preis Turbo Call Warrant*	1 CHF
Hebel	10

* Der Preis des Turbo Call Warrants ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Kurs des Basiswerts und dem Strike dividiert durch das Bezugsverhältnis; ohne Berücksichtigung eines Aufgelds.

Tab. 3

Beispielhafte Szenarien	Szenario 1 Basiswert steigt	Szenario 2 Basiswert unverändert	Szenario 3 Basiswert fällt (ohne Knock-Out- Ereignis)	Szenario 4 Knock-Out-Ereignis (Basiswert fällt auf Knock-Out-Barriere)
Kurs der Bull-Aktie	110 CHF	100 CHF	95 CHF	90 CHF
Preis des Turbo Call Warrants*	2 CHF $(110 \text{ CHF} - 90 \text{ CHF})/10$	1 CHF $(100 \text{ CHF} - 90 \text{ CHF})/10$	0.50 CHF $(95 \text{ CHF} - 90 \text{ CHF})/10$	0 CHF (Turbo Call Warrant verfällt wertlos)
+/- Turbo Call Warrant	+100%	+/- 0%	-50%	-100%
+/- Bull-Aktie	+10%	+/- 0%	-5%	-10%

*ohne Berücksichtigung eines Aufgelds

Szenario 1: Bull-Aktie steigt

Legt die Bull-Aktie vom aktuellen Stand (100 CHF) auf 110 CHF zu, entspricht das einem Plus von 10%. Der Turbo Call Warrant hätte aufgrund der Hebelwirkung dagegen um 100% hinzugewonnen. Das zeigt: Bewegt sich der Basiswert in die richtige Richtung, sind mit Turboscheinen hohe Gewinne möglich.

Szenario 2: Bull-Aktie unverändert

Da das Aufgeld bzw. die Finanzierungskosten unberücksichtigt gelassen wurden, bleibt in diesem Szenario auch der Wert des Turbo Call Warrants konstant. Inklusive Finanzierungskosten würde ein unveränderter Basiswertkurs zu einem leicht sinkenden Preis des Turbo Call Warrants führen. Denn die Finanzierungskosten bauen sich bis zum Ende der Laufzeit des Turbo Warrants stetig ab.

Szenario 3: Bull-Aktie sinkt

Bei fallenden Basiswertkursen wirkt der Hebel vollumfänglich in die andere Richtung. Bei einem Verlust der Bull-Aktie um 5% von 100 auf 95 CHF würde der Wert des Turbo Call Warrants um 50% sinken.

Szenario 4: Knock-Out-Ereignis

Im Worst Case berührt die Bull-Aktie die Knock-Out-Barriere bei 90 CHF. In diesem Fall verfällt der Turbo Call Warrant sofort wertlos und der Anleger erleidet einen Totalverlust.

So funktionieren Turbo Put Warrants

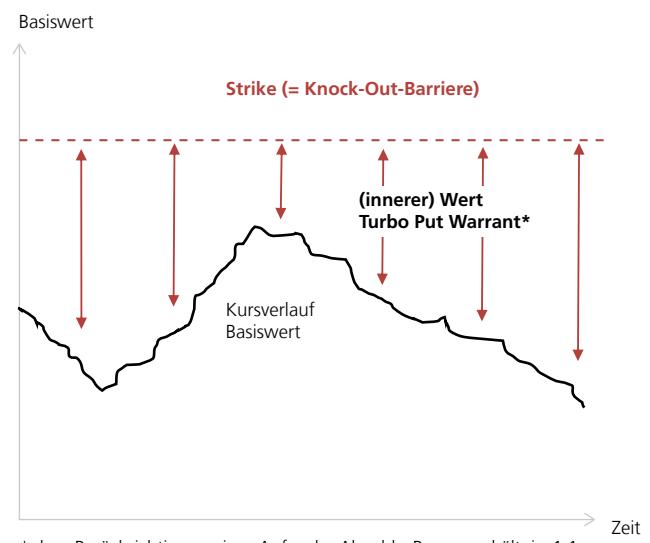
Anleger, die fallende Kurse eines Basiswerts erwarten, können mit Turbo Put Warrants überproportional von einer solchen Bewegung profitieren. Bei der Put-Variante liegt der Strike immer über dem aktuellen Kurs des Basiswerts. Der innere Wert ergibt sich demnach aus der Differenz zwischen dem Strike und dem aktuellen Basiswertkurs (dividiert durch das Bezugsverhältnis).

$$\text{(innerer) Wert Turbo Put Warrant} = \frac{(\text{Strike} - \text{aktueller Basiswertkurs})}{\text{Bezugsverhältnis}}$$

Beachte: Bei Turbo Put Warrants, bei denen der Basiswert in einer anderen Währung gehandelt wird, muss zur Ermittlung des Werts des Turbo Put Warrants der Wechselkurs (Exchange Rate) berücksichtigt werden. Dazu ein Beispiel: Notiert der Basiswert in EUR, würde sich der CHF-Wert des Turbo Put Warrants folgendermassen ergeben:

$$\text{Wert Turbo Put Warrant in CHF} = \frac{(\text{Strike in EUR} - \text{aktueller Basiswertkurs in EUR})}{\text{Bezugsverhältnis}} \times \text{EUR/CHF}$$

Fig. 4



Auch Turbo Put Warrants machen die Bewegung des Basiswerts nahezu eins zu eins mit – allerdings spiegelverkehrt. Fällt der Basiswert zum Beispiel um einen Franken legt ein Turbo Put Warrant (bei einem Bezugsverhältnis von 1:1) um rund einen Franken zu. Steigt der Basiswert dagegen um einen Franken fällt der Turbo Put Warrant um etwa einen Franken.

Fig. 5



Wie beim Turbo Call Warrant ist auch beim Turbo Put Warrant der Strike mit der Knock-Out-Barriere identisch. Wird sie während der Laufzeit berührt oder überschritten, verfällt das Produkt sofort wertlos.

Anders als bei Turbo Call Warrants wird bei Turbo Put Warrants der Basiswert auf Termin verkauft. Das durch den Verkauf erhaltene Kapital wird zinsbringend angelegt, wodurch Turbo Put Warrants theoretisch Abgelt enthalten können. In diesem Fall wäre der Preis eines Turbo Put Warrants etwas günstiger als dessen innerer Wert. In der Praxis ist es jedoch die Regel, dass auch Turbo Put Warrants in (geringes) Aufgeld beinhalten. Zum einen, weil die Finanzierungsmarge des Emittenten und/oder eine mögliche Risikoprämie die Zinseinnahmen übersteigen. Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass bei Turbo Put Warrants auf Aktien oder Preisindizes die für die Laufzeit erwarteten Dividenden den Finanzierungskosten hinzugeschlagen werden.

Beispiel für einen Turbo Put Warrant

Ein Beispiel verdeutlicht die Funktionsweise eines Turbo Put Warrants. Aus Gründen der besseren Verständlichkeit, ist kein Auf- oder Abgeld berücksichtigt. Angenommen, Sie rechnen mit einem Kursrückgang der Bear-Aktie (fiktiv) und möchten daran mit einem Turbo Put Warrant überproportional partizipieren. Der Kurs der Bear-Aktie liegt zum Kaufzeitpunkt bei 100 CHF. Sie erwerben einen Turbo Put Warrant mit folgenden Merkmalen:

Tab. 4

Basiswert	Bear-Aktie
Strike (=Knock-Out-Barriere)	110 CHF
Verfall	in 6 Monaten
Bezugsverhältnis	10:1
Basiswertkurs	100 CHF
Preis Turbo Put Warrant*	1 CHF
Hebel*	10

* Der Preis des Turbo Put Warrants ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Strike und dem Kurs des Basiswerts dividiert durch das Bezugsverhältnis; ohne Berücksichtigung eines Auf- oder Abgelds.

Tab. 5

Beispielhafte Szenarien	Szenario 1 Basiswert fällt	Szenario 2 Basiswert unverändert	Szenario 3 Basiswert steigt (ohne Knock-Out- Ereignis)	Szenario 4 Knock-Out- Ereignis (Basiswert steigt auf Knock-Out- Barriere)
Kurs der Bear-Aktie	90 CHF	100 CHF	105 CHF	110 CHF
Preis des Turbo Put Warrants*	2 CHF (110 CHF – 90 CHF)/10	1 CHF (110 CHF – 100 CHF)/10	0.50 CHF (110 CHF – 105 CHF)/10	0 CHF (Turbo Put Warrant verfällt wertlos)
+/- Turbo Put Warrant	+100%	+/- 0%	-50%	-100%
+/- Bear-Aktie	-10%	+/- 0%	+5%	+10%

*ohne Berücksichtigung eines Auf- oder Abgelds

Open End Turbo Warrants: Hebelkraft ohne Zeitlimit

Open End Turbo Warrants sind eine Weiterentwicklung klassischer Turbo Warrants. Der Hauptunterschied liegt darin, dass sie über keine Laufzeitbegrenzung verfügen. Anleger können also ohne zeitliches Limit an der Wertentwicklung eines Basiswerts gehebelt teilnehmen. Ansonsten ist die Grundstruktur zwischen den beiden Varianten identisch. Das heißt: Für eine Investition in einen Basiswert muss nur ein Bruchteil dessen Preises aufgewendet werden. Die Differenz wird vom Emittenten finanziert. Eine weitere Gemeinsamkeit betrifft die Knock-Out-Barriere. Sie ist sowohl bei Turbo Warrants als auch Open End Turbo Warrants mit dem Strike identisch. Wird die Knock-Out-Barriere vom Basiswert berührt, verfällt das Produkt sofort wertlos.

Die Finanzierungskosten bei Open End Turbo Call Warrants

Aus der unbegrenzten Laufzeit ergeben sich allerdings einige Besonderheiten – etwa, was die Finanzierungskosten betrifft. Da Open End Turbo Warrants kein vorab feststehendes Verfalldatum haben, können die Finanzierungskosten nicht schon bei Emission dem Preis des Produkts zugeschlagen werden. Stattdessen berücksichtigt der Emittent die Finanzierungskosten, indem er den Strike bei einem Open End Turbo Call Warrant täglich um die anteiligen Finanzierungskosten anhebt.

Fig. 6



*Bezugsverhältnis: 1:1

Da sich der Wert eines Open End Turbo Call Warrants aus der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs des Basiswerts und dem Strike ergibt, verringert sich auf diese Weise der Preis des Produkts – bei ansonsten unveränderten Bedingungen – an jedem Tag um die anteiligen Finanzierungskosten.

Die Finanzierungskosten bei Open End Turbo Put Warrants

Bei Open End Turbo Put Warrants können dem Anleger theoretisch Finanzierungserträge entstehen. Dies ist der Fall, wenn die Zinseinnahmen, die der Emittent aus dem dem Produkt zugrundeliegenden Absicherungsgeschäft erzielt, grösser sind als die Finanzierungsmarge des Emittenten. In der Praxis ist es jedoch meistens der Fall, dass die Finanzierungsmarge des Emittenten höher ausfällt. Dies führt dann zu einer täglichen Reduzierung des Strikes. In diesem Fall geht bei Open End Turbo Put Warrants die Anpassung also zu Lasten des Inhabers, weil dadurch der Wert des Produkts bei ansonsten gleichen Bedingungen täglich etwas geringer wird.

Berücksichtigung von Dividendenzahlungen

Während der Laufzeit erwartete Dividenden können bei Open End Turbo Warrants nicht im Voraus berücksichtigt werden, da aufgrund des Open-End-Charakters die Häufigkeit der Dividendenzahlungen und deren Höhe einen Unsicherheitsfaktor darstellen. Daher wird sowohl bei Open End Turbo Call Warrants als auch bei Open End Turbo Put Warrants der Strike am Tag der Dividendenausschüttung (Ex-Tag) um einen bestimmten Prozentsatz der Brutto-dividende nach unten korrigiert. Bei dem Prozentsatz handelt es sich um den sogenannten Dividendenfaktor, der eine mögliche Besteuerung der Dividenden reflektiert. Die Ausschüttung ist für die Open End Turbo Warrants wertneutral.



Wie Sie mit Turbo Put Warrants Ihr Depot absichern

Turbo Put Warrants beziehungsweise Open End Turbo Put Warrants stellen ein ideales Instrument dar, ein Depot oder bestimmte Portfolio-Bausteine – wie Indexanlagen – effizient und kostengünstig abzusichern. Als Anleger sucht man sich einen entsprechenden Turbo Put Warrant aus, teilt das Volumen der abzusichernden Position (zum Beispiel eine Indexanlage auf den SMI™ in Höhe von 50 000 CHF) durch den Hebel und investiert den Betrag in das entsprechende Produkt.

Wie hoch der Kapitaleinsatz für die Absicherung sein soll, hängt davon ab, wie weit diese gehen soll und wie gross der Hebel der dabei einzusetzenden Turbo Put Warrants gewählt wird: Bei einem Hebel von 10 und einer gewünschten Absicherung der gesamten SMI™-Position (50 000 CHF) würden entsprechende Turbo Put Warrants im Wert von etwa 5 000 CHF benötigt. Soll nur die Hälfte der SMI™-Anlage, also 25 000 CHF, abgesichert werden, wären dafür Turbo Put Warrants mit Hebel 10 im Wert von 2 500 CHF notwendig.

Diese einfache Art des Hedgings ist selbst über kurze Zeiträume lohnenswert, da die Transaktionskosten im Vergleich zum Verkauf der Position gering sind. Ein weiterer Vorteil der Absicherung mit Turbo Put Warrants besteht darin, dass die Absicherung sofort nach dem Kauf greift und nicht erst bei Fälligkeit, wie das teilweise bei einer Absicherung mit klassischen Put-Warrants der Fall wäre.

Zu beachten ist jedoch, dass der Einsatz für die Absicherung verloren geht, wenn der Basiswert steigt und die Knock-Out-Barriere berührt. Dieses Risiko lässt sich mit kleineren Hebelen respektive einem höheren Strike reduzieren, was allerdings zu einem entsprechend grösseren Kapitaleinsatz für die Absicherung führt.

Zusammenfassung

Ihr Anlegerprofil

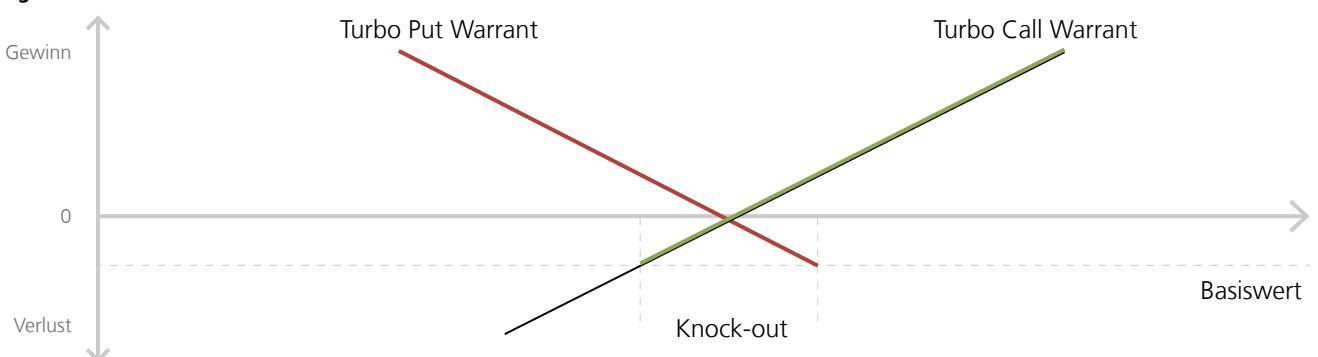
- Chancenorientiert
- Risikobewusst und risikofähig
- Börsenerfahrung
- Erfahrung im Umgang mit Hebelprodukten

Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick

- Hebelwirkung durch verminderten Kapitaleinsatz
- Wahlmöglichkeit zwischen begrenzter und unbegrenzter Laufzeit
- Hohe Preistransparenz (nur geringer Einfluss der Volatilität)
- Zur Absicherung (Hedging) sehr gut geeignet
- Börsentäglich handelbar

Auszahlungsprofil

Fig. 7



Unser Angebot

UBS ist einer der führenden Anbieter von Turbo Warrants und Strukturierten Produkten in Europa. Die Palette umfasst tausende Produkte auf unterschiedliche Anlageklassen und Basiswerte.

Hier finden Sie unser Angebot online:
keyinvest-ch.ubs.com

Dieses Material wurde von UBS AG oder einem ihrer verbundenen Unternehmen («UBS») erstellt. Dieses Material ist nur für die nach geltendem Recht zulässige Verbreitung bestimmt. Es wurde nicht für den Bedarf eines bestimmten Empfängers erstellt. Es wird nur zu Informationszwecken veröffentlicht und stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder verbundenen Finanzinstrumenten («Instrumenten») dar. UBS haftet weder ausdrücklich noch stillschweigend für die Vollständigkeit oder Zuverlässigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen, ausgenommen die Informationen zu UBS AG und ihren verbundenen Unternehmen. Die Informationen sollten von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung betrachtet werden. Alle hierin enthaltenen Meinungen können sich ohne Ankündigung ändern und aufgrund der Anwendung verschiedener Annahmen und Kriterien den Meinungen anderer Geschäftsbereiche von UBS widersprechen. UBS ist nicht verpflichtet, die Informationen auf dem aktuellen Stand zu halten. UBS, ihre leitenden Angestellten, Mitarbeitenden oder Kunden können eine Beteiligung an den Instrumenten haben oder gehabt haben und können jederzeit Transaktionen mit ihnen durchführen. UBS kann eine Beziehung zu den in diesen Informationen genannten Rechtseinheiten unterhalten bzw. unterhalten haben. Weder UBS noch ihre verbundenen Unternehmen, leitenden Angestellten oder Mitarbeitenden sind für Verluste haftbar, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben.

Strukturierte Derivate stellen keine Beteiligungen an kollektiven Kapitalanlagen dar und bedürfen daher keiner Bewilligung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der spezifische Anlegerschutz nach dem Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) steht den Anlegern daher nicht zu. Strukturierte Produkte sind komplex und mit einem hohen Risiko behaftet. Die Werthaltigkeit der Anlageinstrumente hängt nicht nur von der Entwicklung des Wertes des Basiswertes ab, sondern auch von der Bonität des Emittenten (Kreditrisiko), die sich über die Laufzeit des Produkts verändern kann. In Bezug auf Wertpapiere, Währungen, Finanzinstrumente oder andere Vermögenswerte, die einer Transaktion zugrunde liegen, und auf die sich dieses Material bezieht, können die Werte sowohl fallen als auch steigen und die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung. Vor Abschluss einer Transaktion sollten Sie sich mit Ihren eigenen Rechts-, Aufsichts-, Steuer-, Finanz- und Rechnungslegungsberatern beraten, soweit Sie es für notwendig halten, und Ihre eigenen Anlage-, Absicherungs- und Handelsentscheidungen (einschließlich Entscheidungen über die Eignung dieser Transaktion) nach Ihrem eigenen Ermessen und der Beratung durch die Berater treffen, die Sie für notwendig halten. Sofern nicht ausdrücklich schriftlich anders vereinbart, tritt UBS nicht als Finanzberater oder Treuhänder bei einer Transaktion auf.

UBS gibt keine Zusicherungen oder Gewährleistungen in Bezug auf die hierin enthaltenen Informationen, die aus unabhängigen Quellen stammen. Dieses Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von UBS weder reproduziert noch vervielfältigt werden.

Nicht zur Verbreitung in den Vereinigten Staaten oder zur Weitergabe an US-Personen bestimmt.

© UBS 2020. Alle Rechte vorbehalten. UBS untersagt die Weitergabe dieser Informationen ohne die Genehmigung von UBS.

UBS AG
Postfach
8098 Zürich
keyinvest@ubs.com

ubs.com/keyinvest

Falls Sie weitere Fragen zu dieser Broschüre oder UBS Produkten haben,
zögern Sie nicht uns auf +41 44 239 76 76 anzurufen.
Wir sind von Montag Freitag zwischen 08.00 und 18.00 Uhr für Sie da.



Folgen Sie uns
auf LinkedIn